



Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT BMVg Presse- und Informationsstab
Stauffenbergstr. 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin
TEL +49 (0)30-18-24-22216
FAX +49 (0)30-18-24-22228
INTERNET www.bmvg.de
E-MAIL bmvgpresse@bmvg.bund.de

DATUM Berlin, 19. Oktober 2018
SEITEN 1 von 2
NUMMER 14/2018

Staatssekretär Peter Tauber eröffnet die dritte Jahrestagung der Reserve in Berlin

Sperrfrist: 19. Oktober 2018, 14:00 Uhr

Der Parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, MdB Peter Tauber, hat heute im Beisein des Präsidenten des Reservistenverbandes, MdB Oswin Veith, und dem Stellvertreter des Generalinspektors, Vizeadmiral Joachim Rühle, die Jahrestagung der Reserve der Bundeswehr in Berlin eröffnet.

Die Tagung wird jährlich gemeinsam durch das Bundesministerium der Verteidigung und den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. ausgerichtet und findet in diesem Jahr vom 19. bis 20. Oktober zum dritten Mal in Berlin statt. Sie ist das umfassende Forum für den Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle und künftige Herausforderungen. Insgesamt 350 Teilnehmer aus allen relevanten Gruppen, die haupt- und ehrenamtlich in der Reservistenarbeit eingesetzt sind, nehmen an der diesjährigen Tagung teil.

„In Zeiten, in denen die Landes- und Bündnisverteidigung neben die zahlreichen Auslandseinsätze tritt, ist der Bedarf unserer Streitkräfte an Reservistinnen und Reservisten so hoch wie lange nicht mehr. Unsere Bundeswehr ist auf eine moderne und starke Reserve in ihrer ganzen Vielfalt angewiesen“, begrüßte Peter Tauber die anwesenden Gäste. In seiner Eröffnungsrede ging der Staatssekretär auf die Weiterentwicklung der Reserve ein: „Bei allen Überlegungen zur Neuausrichtung unserer Streitkräfte muss die Reserve der Bundeswehr mitgedacht werden. Pilotprojekte wie die „Ausbildung Ungedienter“ sind gute Ansätze, um die Reserve für neue Zielgruppen zu öffnen.“ Zum Ende seiner Rede lud Peter Tauber die anwesenden Reservistinnen und Reservisten dazu ein, die Reserve der Zukunft gemeinsam zu denken und zu gestalten.

„Die Reserve ist bereits ein wichtiger Baustein in der Aufwuchs- und Durchhaltefähigkeit der Truppe im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung genauso wie für den Heimatschutz. Doch wir müssen uns auch gemeinsam fragen, wie wir in Zukunft eine starke Reserve beibehalten können“, sagte Verbandspräsident Veith. Der Reservistenverband beschreitet mit dem Pilotprojekt der Ausbildung Ungedienter außerhalb der Bundeswehr einen neuen Weg zur Rekrutierung von Reservisten. Und auch die Idee der Landesregimenter zur Stärkung der Strukturen der territorialen Reserve sei ein neues Format, die Reserve wieder zu einem festen Bestandteil des regionalen Sicherheitsnetzes werden zu lassen.

Auch bei der diesjährigen Tagung geht es darum den Reservedienst, noch attraktiver zu gestalten und mit der Wirtschaft verstärkt zu kooperieren, um Wege zu finden, die Freistellungen für die Reservistinnen und Reservisten zu erleichtern. Neben dem Staatssekretär und dem Präsidenten des Reservistenverbandes konnten weitere hochkarätige Vortragende wie der Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft, Mario Ohoven, und der Chief Executive Officer Airbus Defence and Space, Dirk Hoke, gewonnen werden.

Bilder der Veranstaltung stehen ab 15:00 Uhr unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://transfer.redaktionbw.de/pydio/public/c7e744>

Weitere Informationen zur Reserve in der Bundeswehr erhalten Sie im Internet unter
<http://www.reservisten.bundeswehr.de/portal/a/resarb>

Hintergrund

Die Reserve der Bundeswehr ist und bleibt auch in Zukunft für Landes- und Bündnisverteidigung sowie für die Gewährleistung der Einsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements unverzichtbar.

Während im Jahr 2018 3.800 Stellen für Reservistendienstleistende ausgebracht wurden, erhöhen sich diese Stellen 2019 auf 4.000. Das Unterhaltssicherungsgesetz unterliegt dabei der ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung und vollzieht sich im Dialog zwischen Streitkräften, Reservisten und Arbeitgebern.

Eine Neukonzeption der Reserve erfolgt als konsequente Weiterführung des Weißbuches zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr. Damit wird den veränderten internationalen und nationalen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Die damit verbundene Weiterentwicklung der Reserve ist schließlich und nicht zuletzt auch die besondere Wertschätzung der Bundeswehr gegenüber ihren Reservistinnen und Reservisten.

Der Reservistenverband ist die größte Vereinigung ehemaliger Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in Deutschland. Seit 1960 steht der Verband fest an der Seite der Bundeswehr. Seine rund 115.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in der Erfüllung ihres parlamentarischen Auftrages als Mittler für die Belange der Streitkräfte in der Gesellschaft.